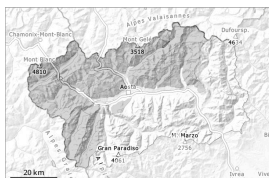


Gefahrenstufe 2 - Mäßig

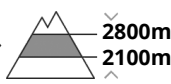


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 24.04.2025



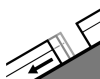
Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**



Gleitschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Die nächtliche Abstrahlung ist stark eingeschränkt. Die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen besteht schon am Morgen.

Die Schneeoberfläche gefriert kaum. Die hohe Luftfeuchtigkeit führt an allen Expositionen unterhalb von rund 2800 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Diese meteorologischen Bedingungen verursachen unterhalb von rund 2800 m eine Zunahme der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen. Sie können spontan abgehen und vereinzelt groß werden, Vorsicht vor allem in noch nicht vollständig entladenen Einzugsgebieten.

Zudem sind die Tribschneeansammlungen besonders im Hochgebirge vereinzelt auslösbar. Einzelne Schneesportler können vereinzelt Lawinen auslösen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen in Kammlagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

gm.7: schneearm neben schneereich

Es ist bewölkt. Die nächtliche Abstrahlung ist stark eingeschränkt. Die Schneeoberfläche gefriert kaum ist schon am Morgen aufgeweicht.

Ab dem Nachmittag fällt Schnee oberhalb von rund 2100 m.

Die Wetterbedingungen erlaubten eine allmähliche Verfestigung der Tribschneeansammlungen.

Seit Sonntag fielen oberhalb von rund 2500 m 5 bis 15 cm Schnee.

Seit Sonntag blies der Wind lokal zeitweise mäßig bis stark. Mit dem Südwestwind wuchsen die Tribschneeansammlungen am Montag etwas an.

Der obere Teil der Schneedecke ist feucht, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche. Neu- und Tribschnee liegen auf einer feuchten Altschneedecke.

Unterhalb von rund 2100 m liegt wenig Schnee.

Tendenz

Mit dem mäßigen bis starken Wind nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

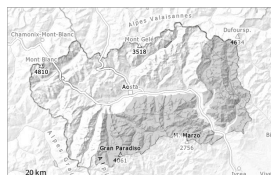


Gefahrenstufe 2 - Mäßig

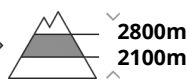


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 24.04.2025



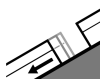
Nassschnee



Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**



Gleitschnee



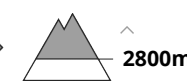
Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **groß**



Tribschnee



Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Die nächtliche Abstrahlung ist stark eingeschränkt. Die Gefahr von feuchten und nassen Lawinen besteht schon am Morgen.

Die Schneeoberfläche gefriert kaum. Die hohe Luftfeuchtigkeit führt an allen Expositionen unterhalb von rund 2800 m zu einer Anfeuchtung der Schneedecke. Diese meteorologischen Bedingungen verursachen unterhalb von rund 2800 m eine Zunahme der Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen. Sie können spontan abgehen und vereinzelt groß werden. Dies vor allem aus noch nicht vollständig entladenen Einzugsgebieten.

Zudem sind die Tribschneeansammlungen besonders oberhalb von rund 2800 m teils noch auslösbar. Einzelne Schneesportler können vereinzelt Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe. Dies vor allem an sehr steilen Hängen in Kamm- und Passlagen.

Schneedecke

Es ist bewölkt. Die nächtliche Abstrahlung ist stark eingeschränkt. Die Schneeoberfläche gefriert kaum ist schon am Morgen aufgeweicht.

Ab dem Nachmittag fällt Schnee oberhalb von rund 2100 m.

Die Wetterbedingungen erlaubten eine allmähliche Verfestigung der Tribschneeansammlungen.

Seit Sonntag fielen oberhalb von rund 2500 m 15 bis 30 cm Schnee.

Seit Sonntag blies der Wind lokal zeitweise mäßig bis stark. Mit dem Südwestwind wuchsen die Tribschneeansammlungen am Montag etwas an.

Der obere Teil der Schneedecke ist feucht, mit einer oft tragfähigen Kruste an der Oberfläche. Neu- und Tribschnee liegen auf einer feuchten Altschneedecke.

Unterhalb von rund 2100 m liegt wenig Schnee.

Tendenz



Mit dem mäßigen bis starken Wind nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

